



PFLEGE- UND WARTUNGS- ANLEITUNG



WWW.WOLFHAUS.DE

PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG

Inhalt

1. Außenfassade.....	4
2. Dacheindeckung	6
3. Balkon.....	8
4. Bauelemente	8
5. Treppe	9
6. Elektroinstallation.....	10
7. Sanitär-Rohinstallation	11
8. Heizung	12
9. Mechanische Lüftung.....	14
10. Fliesen	15
11. Sanitärobjekte	15
12. Bodenbeläge	16
13. Innentüren	18
14. Befestigung	20
15. Praktisches	21
16. Richtiges Lüften im Wohnraum	22
17. Checkliste	26

Liebe Bauherren,

diese Pflege- und Wartungsanleitung überreichen wir Ihnen als Bedienungsanleitung, damit Sie lange Freude an Ihrem Wolf Fertighaus haben.

Natürlich gehen die tägliche Benutzung, Alterung, Wind und Witterung nicht spurlos an einem Haus vorüber.

Um Beschädigungen von Anfang an zu vermeiden, haben wir auf den nachfolgenden Seiten zahlreiche Tipps und Hinweise – ausdrücklich ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zur Pflege und Wartung Ihres Hauses zusammengestellt.

Bitte lesen Sie sich die nachfolgenden Seiten durch und bewahren Sie die Unterlagen am besten zusammen mit allen anderen Betriebsanleitungen zu Ihrem Haus auf.

Bitte berücksichtigen Sie, dass jeder einzelne Partner / Hersteller der von uns verbauten Produkte möglicherweise weitere Pflege- und Wartungsanleitungen zur Verfügung stellt. Wir empfehlen Ihnen, sich im Bedarfsfall auf den Webseiten der Hersteller die aktuellen Informationen zu besorgen.

Einen Überblick über unsere Partner erhalten Sie in der Bau- und Leistungsbeschreibung auf den letzten Seiten unter der Rubrik „Bauen mit Wolf“. Auch in der elektronischen Akte, die Sie nach Bauabschluss überreicht bekommen, finden Sie in der Rubrik „Pflege und Wartung“ zahlreiche Informationen der Hersteller.

Bedenken Sie bitte, dass Wartungsarbeiten und Schäden, die aus nicht sachgemäßer Wartung und Pflege resultieren, nicht unter unsere Gewährleistung fallen.

Bitte achten Sie bei allen selbst durchgeführten Arbeiten im Innen- und Außenbereich besonders auf Ihre eigene Gesundheit. Auch im privaten Bereich sollte die Sicherheit immer im Vordergrund stehen.





1. AUSSENFASSADE

Gestrichene Holzfassaden / Anbauteile im Außenbereich

Bei gestrichenen Fassaden empfehlen wir eine jährliche Überprüfung und raten dazu, kleinere Stellen bei Bedarf nachzubessern. Bei deckenden Beschichtungen (Pullex Color) ist ein Pflegeanstrich ca. alle 6 Jahre, bei Lasuren (Pullex Lasur / Plus Lasur) alle 4-6 Jahre bzw. bei Bedarf notwendig.

Holz im Außenbereich

Holz ist ein natürlicher Werkstoff. Durch Witterungseinflüsse kann es zu gewissen Alterungs- und Abbauprozessen kommen. Um das Holz davor zu schützen, ist es mit systemgerechten, diffusionsoffenen Beschichtungen zu pflegen. Die dazugehörigen Produkte + Pflegehinweise erhalten Sie auf www.adlerfarbenmeister.com

Unbehandelte Holzfassaden (Lärche)

Es besteht keine Notwendigkeit, Lärche zu behandeln.

Die Holzfassade des Hauses verwittert ungleichmäßig, abhängig von der Ausrichtung und den witterungsbedingten Einwirkungen (Sonne, Niederschlag usw.). Auf der Wetterseite des Hauses stellt sich mit der Zeit eine Graufärbung ein. Die Festigkeit des Holzes wird bei Holzarten wie beispielsweise Lärche durch Verwitterung nicht beeinträchtigt.

Wenn Sie den natürlichen Branton länger erhalten wollen, empfehlen wir die jährliche Behandlung mit Pullex Holzöl, um den Vergrauungsvorgang zu verlangsamen. Nach 7-8 Jahren ist dann mit einem kräftigen Branton der Endzustand erreicht.



Außenputz

Verputzte Fassaden sind jährlich einer Sichtkontrolle auf Risse und Feuchtigkeitsschäden zu unterziehen. Eventuell sichtbare Haarrisse sind zu verschließen und der Anstrich entsprechend zu erneuern. Reparatur und Pflegematerialien finden Sie dazu auf der Homepage des Herstellers www.sto.at

Achten Sie bei Ihrer Überprüfung auch auf elastische Fugen, wie sie beispielsweise bei Fensterbankanschlüssen, Kaminanschlüssen oder Regenrohrabdichtungen vorhanden sind. Bei diesen Fugen handelt es sich um Wartungsfugen, die einer regelmäßigen Überprüfung bedürfen und bei Rissen erneuert werden müssen.

Großflächige Verunreinigungen an der Fassade können mit speziellem Reinigungsgerät entfernt werden. Eine farbliche Auffrischung des Putzes ist durch einen Neuanstrich mit einer Fassadenfarbe auf Dispersionsbasis möglich. Achten Sie bei einem vollständigen Neuanstrich auf eine zweifache Ausführung des Anstrichs. Legen Sie Ihr Augenmerk insbesondere auch auf den Sockelbereich Ihres Hauses.

Sockelanschluss

Bei der Bemusterung und bei der Hausübergabe erhalten Sie von Ihrem Bauleiter exakte Vorgaben, wie der Sockelanschluss um Ihr Haus auszuführen ist. Legen Sie den Sockelanschluss und damit den Spritzwasserschutz schnellstmöglich nach der Fertigstellung des Sockelputzes an.

Sobald der Spritzwasserschutz um Ihr Haus fertiggestellt ist, senden Sie bitte das Dokument "Anforderung Garantieurkunde" an baudoku.haus@wolfhaus.de

Unser Bauleiter wird bei einem Termin vor Ort die Ausführung überprüfen und Ihnen die Garantieurkunde übergeben.

Halten Sie den Spritzwasserschutz frei von Laub und anderen Verunreinigungen, so dass das Wasser ungehindert zur Drainage ablaufen kann.

Häufen sich im Winter größere Schneemengen um Ihr Haus an, sind diese umgehend zu entfernen.



2. DACHEINDECKUNG

Die Dacheindeckung unterliegt aufgrund von Witterungseinflüssen einer natürlichen Alterung. Je nach Art und Güte der verwendeten Materialien ist diese unterschiedlich stark ausgeprägt. Bevor Sie Wartungsarbeiten am Dach durchführen: Bitte denken Sie an Ihre persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz!

Bitte überprüfen Sie mindestens einmal jährlich die Blech-, Ziegel- oder Dachsteineindeckung Ihres Hauses. Sind Dachsteine durch Hagel, Sturm oder Unwetter beschädigt worden, sind die betroffenen Dachsteine auszutauschen, um weiterhin die Dichtigkeit Ihres Daches zu erhalten. Werden einzelne Dachsteine ausgetauscht, kann es zu Farbunterschieden zwischen den neuen Dachsteinen und den bereits verwitterten Dachsteinen kommen.

Diese verlieren sich aber im Lauf der Zeit durch die Witterung und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.

Bilden sich auf dem Dach Ablagerungen von Moos oder Flechten, können diese mit einem Hochdruckreiniger entfernt werden. Im Zuge der Überprüfung der Dacheindeckung empfehlen wir auch eine Kontrolle der sichtbaren Teile des Dachstuhls auf Feuchteschäden oder Schädlingsbefall. Ebenso sollte regelmäßig der Dachstuhl im Spitzboden Ihres Hauses auf Flecken oder Feuchtigkeit überprüft werden. Dazu zählen auch die Anschlussbereiche um Ausstiegfenster oder Dachluken. Halten Sie bei nicht gedämmten Dachräumen die Lüftungsgitter zur Belüftung des Spitzbodens frei von Verschmutzungen.

Dachentwässerung

Neben der Dacheindeckung überprüfen Sie auch die Dachentwässerung einmal jährlich auf Funktionsfähigkeit, Verschmutzungen oder Verstopfungen und entfernen diese. Kontrollieren Sie dabei auch Löttnähte und Muffen an den Regenrinnen bzw. an den Fallrohren auf ihre Dichtigkeit. Weiterhin ist eine regelmäßige Kontrolle der Sicherheitseinrichtungen, Tritte oder Wege, die zum Begehen des Daches benutzt werden, erforderlich. Nach dem Winter empfiehlt es sich, Rinnenhaken und Schneefanggitter zu überprüfen und beschädigte Teile auszutauschen.



Flachdach / Loggia

Steigen Sie bei Ihrem Flachdach mindestens einmal jährlich auf das Dach und überprüfen Sie die Abläufe und Notüberläufe Ihres Daches auf Verunreinigungen und Funktionsfähigkeit. Achten Sie bei Ihrem Flachdach darauf, dass die Dichtfolie immer unbeschädigt bleibt. Durch spitze Gegenstände (beispielsweise Feuerwerkskörper) kann es zu Beschädigungen kommen, die umgehend beseitigt werden müssen.

Ähnliches gilt auch für Ihre Loggia. Überprüfen Sie hier regelmäßig den Boden und die Dichtfolie Ihrer Loggia. Zigarettenstummel etc. können zu Schäden führen, die umgehend beseitigt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit der Loggia nicht mehr sichergestellt ist.

Die regelmäßige Inspektion und Wartung des Daches liegt im Verantwortungsbereich des Eigentümers und beugt größeren Schäden am eigenen Gebäude vor.



Gründach

Nach der Verlegung ist die fertige Fläche mit fünf bis zehn Litern/m² zu bewässern. Bei anhaltender Trockenheit ist eine weitere Bewässerung erforderlich. Mindestens 1x im Jahr ist eine Dachrevision durchzuführen. Dabei ist der unerwünschte Fremdbewuchs zu entfernen, der Ablauf zu kontrollieren und gegebenenfalls unerwünschter Bewuchs aus dem Kies-Randstreifen zu entfernen.





3. BALKON

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen tragende Teile an Ihrem Balkon. Der Witterung ausgesetzte Bauteile sind vergleichbar mit Holzfassaden und entsprechend zu pflegen. Achten Sie bei der Überprüfung auch auf den Bodenbelag Ihres Balkons. Sollten hier Schäden auftreten, ist der Boden an den entsprechenden Stellen auszubessern.

4. BAUELEMENTE

FENSTER / DACHFLÄCHENFENSTER / HAUSTÜR / ROLLLÄDEN / GARAGENTORE

Die Wartung der Beschläge trägt zur langfristigen Funktionssicherheit Ihrer Fenster / Haustüre bei. Deswegen empfiehlt der Hersteller, alle sicherheitsrelevanten Beschlagteile (Eck- und Lenkerlager) auf einen festen Sitz zu überprüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Falls erforderlich, sind Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. betroffene Teile auszutauschen.

Fetten Sie einmal jährlich alle beweglichen Teile und Verschlussstellen an Ihren Fenstern / Dachflächenfenstern und prüfen Sie diese auf ihre Funktion. Bitte verwenden Sie dabei säurefreie Öle und Fette wie z. B. Nähmaschinenöl.

Achten Sie darauf, keine Reinigungsmittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile schädigen könnten.

Reinigen Sie auch einmal jährlich die Dichtungsprofile Ihrer Fenster / Haustüre und reiben diese am besten mit Vaseline ein.

Bei Holzfenstern ist die Oberfläche insbesondere auf der Außenseite in regelmäßigen Abständen nachzubehandeln. Dazu empfiehlt der Hersteller das Pflegemittel Glasurit Quick & Easy Holzbalsam, womit die Oberfläche der Fenster aufgefrischt wird. Achten Sie bei Anstricharbeiten darauf, dass Beschläge nicht überstrichen werden und schützen Sie diese gegen Verunreinigungen.

Reine Holzfenster besitzen am Übergang von Fensterrahmen zum Fensterglas eine Silikonfuge. Bei dieser handelt es sich um eine Wartungsfuge, die regelmäßig überprüft werden muss und bei Rissen zu überarbeiten ist.



Rollläden / Raffstore

Rollläden sind den Witterungseinflüssen ausgesetzt und bedürfen daher ebenfalls einer regelmäßigen Wartung und Reinigung.

Zur Reinigung der Rollläden empfiehlt sich reines Wasser mit einem milden Reinigungsmittel und einem weichen Lappen. Um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen, sind Staub und Verschmutzungen aus den Führungsschienen zu entfernen. Metallteile sind auf Korrosion zu überprüfen. Bei winterlichen Temperaturen kann es durch Schnee oder Eisregen zum Festfrieren des Behangs kommen. Vergewissern Sie sich vor der Bedienung, dass die Funktion nicht beeinträchtigt ist. Reinigen Sie die Lamellen Ihrer Raffstore mit einem feuchten Lappen und mildem Reinigungsmittel. Verzichten Sie auf den Einsatz eines Hochdruckreinigers oder ähnliches, denn dadurch könnten die einzelnen Lamellen verbogen werden.

Überprüfen Sie auch Ihre Raffstore regelmäßig auf Verschleiß oder Beschädigungen.

Garagentor

Für die reibungslose Funktion Ihres Garagentores gibt es folgende Punkte zu beachten:

Behandeln Sie ca. alle 3 Monate Scharniere und Rollenhalter mit Sprühöl oder Sprühfett.

Die Laufschiene des Tores benötigen keine weitere Pflege. Verzichten Sie auf ein Ölen oder Fetten der Laufschiene.

Außerdem können Sie ca. alle 2 Jahre die Profilzylinder Ihres Tores mit einem Wartungsspray behandeln. Zur Reinigung Ihres Garagentores verwenden Sie vorzugsweise klares Wasser mit etwas Hausspülmittel und einem sauberen Putztuch, um Kratzer zu vermeiden.

5. TREPPE

Achten Sie bei der Reinigung Ihrer Treppe darauf, Staub oder Dreck abzusaugen oder mit einem trockenen Tuch abzuwischen. Drücken Sie dabei nur leicht auf, ansonsten kann es zu Kratzern auf den Treppenstufen kommen. Wenn Sie Ihre Treppe feucht wischen, achten Sie darauf, nicht zu viel Wasser zu verwenden, da es dadurch zu Verfärbungen kommen kann. Am besten wischen Sie Ihre Treppe nur nebelfeucht und trocknen sofort nach.



6. ELEKTROINSTALLATION

Die Elektroanlage bedarf kaum einer Wartung.

Bei Störungen schauen Sie bitte zuerst in Ihren Sicherungskasten. Ist ein Sicherungshebel unten, drücken Sie den entsprechenden Hebel wieder nach oben. Springt der Hebel wieder nach unten, muss der Schaden beim Stromabnehmer (Lampe / Herd etc.) liegen. Schalten Sie zunächst alle Geräte aus und dann der Reihe nach einzeln wieder ein. So können Sie herausfinden, welches Gerät schadhaft ist.

Liegt die Ursache nicht an einem Stromabnehmer oder einem Endgerät, verständigen Sie bitte den Kundendienst einer Elektrofirma. Bitte nehmen Sie selbst keine Eingriffe vor, sondern überlassen Sie das der Fachfirma.

Prüfen Sie einmal halbjährlich den FI-Schutzschalter, indem Sie die Test-Taste drücken. Löst der FI nicht aus, verständigen Sie bitte ebenfalls eine Fachfirma.

Prüfen Sie ebenfalls einmal halbjährlich den Brandschutzschalter AFDD (auch Fehlerlichtbogenschutzeinrichtung) mittels der Test-Taste und verständigen Sie im Falle einer Fehlfunktion eine Fachfirma.

Entfernen Sie Kabel aus den Steckdosen immer am Stecker selbst, nicht nur am Kabel.

Sollte irgendeine Abdeckung einer Steckdose lose sein, muss diese wieder ordnungsgemäß angebracht werden.

Photovoltaikanlage

Achten Sie darauf, dass weder Schornsteinfeger noch Antenneninstallateure die Module der PV-Anlage betreten oder Gegenstände auf den Modulen ablegen. Die Steckverbindungen und Anschlussleitungen sind nicht zu lösen.

Sollten irgendwelche Störungen an Ihrer Photovoltaikanlage auftreten, informieren Sie eine Fachfirma. Führen Sie niemals eigenmächtig Arbeiten an der Anlage aus.

Unterziehen Sie die Module Ihrer PV-Anlage einer Sichtkontrolle. Verunreinigungen können die Leistung der einzelnen Module vermindern. Beauftragen Sie im Fall von starken Verschmutzungen fachkundiges Personal mit der Reinigung Ihrer PV-Anlage.



7. SANITÄR-ROHINSTALLATION

Nicht selten findet man wegen fehlender Wartung erhöhte Keimzahlen im Trinkwasserleitungsnetz der Hausleitung. Deswegen sollten Sie nachfolgende Punkte regelmäßig kontrollieren bzw. auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

Testen Sie einmal pro Jahr alle Absperrventile der Kalt- und Warmwasserleitung, indem Sie einmal alle Ventile und Armaturen (Wasserhähne) schließen und öffnen.

Abhängig von der Wasserqualität sind die Perlatoren an den Wasserhähnen in regelmäßigen Abständen zu reinigen bzw. sogar auszutauschen. Auch Brauseköpfe sind am besten mit Essig und einer Bürste zu reinigen, um Kalkablagerungen zu vermeiden.

Überprüfen Sie durch Sichtkontrolle die Dichtungen an Wasserhähnen und Armaturen. Füllen Sie wenig benutzte Abläufe ca. alle drei Monate mit Wasser, um eine Geruchsentwicklung durch Austrocknung des Siphons zu verhindern.

Läuft aus dem Spülkasten dauerhaft Wasser in die Toilette, muss der Schwimmer im Spülkasten reguliert werden. In Ausnahmefällen kann die Dichtung unter der Glocke verschmutzt sein. Dann ist die Glocke auszuhängen und unter fließendem Wasser zu reinigen oder die Dichtung auszutauschen.

Sollte es zu kleineren Verstopfungen kommen (beispielsweise das Wasser rinnt nur noch sehr langsam weg), können Sie diese mit einer Gummiglocke beseitigen. Ernsthafte Rohrverstopfungen sollten Sie selbst nicht entfernen, rufen Sie hier eine Fachfirma.

Prüfen Sie ca. alle 6 Monate eine eventuell vorhandene Rückstauklappe auf ihre Funktionstüchtigkeit und reinigen Sie diese.

Bei Hebeanlagen gilt es, in regelmäßigen Abständen die Motor-, Schwimmerschalter- und Pumpenfunktion zu kontrollieren.

Öffnen Sie einmal jährlich den Revisionsschacht für die Grundleitung und überprüfen Sie ihn auf Verschmutzungen. Nach einem heftigen Unwetter oder Sturm ist es sinnvoll, einmal mehr zu kontrollieren und möglicherweise Laub etc. zu entfernen bzw. gründlich durchzuspülen.

Im Außenbereich sind bereits frostsichere Außenarmaturen (Kemper FrostiPlus) installiert. Bereiten Sie diese Außenwasserhähne auf Frostperioden vor: trennen Sie unbedingt den Schlauch und die Schlauchanschlussverschraubungen von der Armatur und bewahren Sie die Bauteile während des Winters frostsicher auf.

Insbesondere in den Bädern Ihres Hauses finden Sie viele Silikonfugen (beispielsweise Anschlüsse bei Badewannen / Duschtassen, Waschtischen etc.). Überprüfen Sie diese mindestens einmal jährlich auf Risse und tauschen Sie beschädigte Fugen aus. Durch mögliche Beschädigungen der Fugen kann Wasser in die Wand eindringen, was zu Feuchteschäden führen kann. Achten Sie beim Austausch von Silikonfugen bei Duschtassen darauf, dass das hinter der Silikonfuge liegende Dichtband nicht beschädigt wird.



8. HEIZUNG

Die Grundeinstellungen Ihrer Heizung werden bereits durch den Installateur vorgenommen. Er stellt die Heizung gemäß Herstellerangaben ein. Die Temperatur der einzelnen Räume können Sie über die Raumthermostate in den jeweiligen Räumen regeln. Die Vorlauftemperatur, mit der alle Heizflächen versorgt werden, wird zentral vom Heizungsraum geregelt.

Lassen Sie sich bei der Inbetriebnahme durch eine Fachfirma die Bedienungsanleitung der Heizung erklären und lassen Sie sich die wichtigsten Funktionen zur Bedienung der Heizung zeigen. Sie sollten auch wissen, wo sich das Hauptabsperrentil für alle Systeme mit einem Wasserkreislauf befindet.

Während der Heizperiode lassen Sie Ihre Heizung immer laufen. Regeln Sie die Temperatur der einzelnen Räume nur über die Raumthermostate. Ein komplettes Aus- und Wiedereinschalten der Heizung kostet mehr Energie als ein Absenken der Temperatur über das Raumthermostat.

Die regelmäßige Wartung der Heizung gewährleistet einen energiesparenden, störungsfreien und umweltschonenden Heizbetrieb. Lassen Sie diese von einem Fachmann vornehmen. Am besten schließen Sie dazu einen Wartungsvertrag direkt mit dem Hersteller Ihrer Heizung ab. Damit profitieren Sie außerdem von einer Garantieverlängerung.

Auf dem Dokument "Liste Wartungsvertragspartner" finden Sie die Kontaktdaten unserer Partnerfirmen, bei denen Sie einen Wartungsvertrag abschließen können.

Sie selbst sollten bei Ihrer Heizung regelmäßig den Druck und Wasserstand kontrollieren und bei Bedarf die Heizung an den Entlüftungsventilen am Heizkreisverteiler entlüften. Bei Druckschwankungen bis 0,3 bar können Sie fehlendes Wasser selbst nachfüllen, bei größeren Druckschwankungen benachrichtigen Sie bitte eine Fachfirma. Ein Gluckern in den Heizkreisverteilern (oder in den Heizkörpern) bzw. ein Abfallen der Heizleistung sind typische Anzeichen von zu viel Luft im Heizkreislauf.

Kontrollieren Sie Ihren Trinkwasserfilter regelmäßig und tauschen den Filtereinsatz mindestens alle 6 Monate aus.



Wärmepumpe

Sorgen Sie dafür, dass beim Außengerät Ihrer Wärmepumpe entstehendes Kondenswasser abfließen kann und sich im Winter keine zu hohen Schneeablagerungen am Gerät bilden.

Achten Sie auch darauf, dass die Lamellen an Ihrem Außengerät immer frei sind von Laub, Moos und anderen Verunreinigungen. Diese können zum Ausfall der Heizung führen.

Ähnliches gilt auch für eine innenaufgestellte Wärmepumpe. Halten Sie auch hier die Zu- und Abluftgitter an der Fassade frei von Verschmutzungen.

Gasheizung

Bei einer Gasheizung, die mit Flüssiggas betrieben wird, ist eine regelmäßige Dichtheitsprüfung notwendig. Dabei werden der Tank und die Gasleitung überprüft.

Bei der sogenannten äußeren Prüfung (alle 2 Jahre) werden der Zustand und die Funktionsfähigkeit des Gastanks und der Druckregelgeräte etc. überprüft. Beauftragen Sie zur Durchführung der Prüfungen eine Fachfirma.

Pelletheizung

Sorgen Sie nicht nur für die Befüllung mit Pellets, sondern entleeren Sie zur Vermeidung von Störungen etwa alle 1 – 2 Wochen den Aschebehälter.

Lassen Sie sämtliche Wartungs- und Reinigungsarbeiten an der ÖkoFen Pelletheizung gemäß vorgegebenem Wartungszyklus nur durch einen ÖkoFen Techniker durchführen. Hierzu zählen u. a. die Kontrolle der Geräte und Anlagenteile, die Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen, die Kesselreinigung, ggf. Einstellung und Einregulierung, Funktionskontrolle und Probetrieb sowie Anfertigung eines Wartungsprotokolls.



9. MECHANISCHE LÜFTUNG

Zentrale Lüftungsanlage

Um langfristig einen hygienischen, geruchsneutralen und geräuscharmen Betrieb der Lüftungsanlage sicherzustellen, sind bestimmte Wartungsarbeiten in regelmäßigen Abständen erforderlich. Achten Sie dabei auch immer auf die Angaben des Herstellers.

Prüfen Sie regelmäßig die Gerätefilter und auch die Raumluftfilter auf Verschmutzung (ca. alle drei Monate) und tauschen diese gegebenenfalls aus. Verschmutzen die Zu- und Abluftgitter in den einzelnen Räumen sichtbar, ist dies ein Zeichen für einen notwendigen Tausch der Raumluftfilter. Prüfen Sie auch die Außenwandgitter und reinigen Sie diese bei Bedarf.

Je nach Jahreszeit (Pollenflug im Frühling) und Staubbelastung (beispielsweise Baustelle / Straßenverkehr) können sich die notwendigen Reinigungsintervalle verkürzen oder verlängern.

In größeren Zeitintervallen empfiehlt es sich, eine Fachfirma mit einem umfassenden Service zu beauftragen. Dabei können auch die Zu- und Abluftrohre im Inneren gereinigt werden.

Dezentrale Lüftungsanlage

Bei dezentralen Lüftungsanlagen beschränkt sich die Wartung auf ein regelmäßiges Tauschen der Filter. Kontrollieren Sie die Filter, wenn Sie durch Blinken der LED „Filterwechsel“ dazu aufgefordert werden. Wechseln Sie die Filter aber mindestens alle 6 Wochen, um eine angenehme und gesunde Luftqualität sicherzustellen. Beachten Sie auch hier die Angaben des Herstellers.

10. FLIESEN

Verzichten Sie bei der Erstreinigung unmittelbar nach dem Verlegen auf säurehaltige Mittel. Neutrale Reinigungskonzentrate, wie z. B. der FILA CLEANER, können in verdünnter Form verwendet werden, um den Grauschleier von den Fliesen zu entfernen.

Die regelmäßige Reinigung erfolgt bei Fliesen durch Saugen, Kehren oder feuchtes Wischen. Verwenden Sie dabei ein handelsübliches, neutrales Reinigungsmittel, verzich-

ten Sie aber auf Wachs und Glanzpolituren oder scheuernde Reinigungsmittel (beispielsweise Metallschwämme oder Hartbürsten).

Für die Reinigung der Fugen zwischen den Fliesen können verschiedene natürliche Reinigungsmittel (z.B. Natron) verwendet werden. Nach der Reinigung sollten die Flächen mit reichlich Wasser nachgereinigt werden.



11. SANITÄROBJEKTE

Für die tägliche Pflege Ihrer Sanitärobjekte reicht oft klares Wasser und ein feuchtes Tuch. Fett und Seifenreste oder Wasserablagerungen lassen sich einfach mit einem Bad- oder Essigreiniger entfernen. Insbesondere Kalkablagerungen können auch mit einem Haushaltssessig oder verdünnter Essigessenz behandelt werden.

Achten Sie bei fluorhaltigen Substanzen (z. B. Zahnpasta oder Rostentferner) darauf, Rückstände sofort zu entfernen. Denn bei längerem Einwirken können sich Flecken bilden.

Vermeiden Sie unbedingt aggressive Reinigungsmittel, die keramische Oberflächen zerkratzen oder die Eigenschaften von CeramicPlus beeinträchtigen bzw. bei dauerhafter Verwendung zerstören können.

Zu aggressiven Reinigungsmitteln gehören beispielsweise Scheuermilch oder Scheuermilchpulver, hochkonzentrierte Abflussreiniger, Armaturen- oder Stahlreiniger und pulverförmige WC-Reiniger. Verzichten Sie auf den Einsatz dieser

Reinigungsmittel bzw. vermeiden Sie im Fall von Abflussreinigern, Armatur und Stahlreinigern den direkten Kontakt mit der Keramikoberfläche.

Badmöbel

Sorgen Sie dafür, dass Badmöbel nicht längere Zeit stehendem Wasser oder anhaltender Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Wischen Sie Ihre Badmöbel mit einem trockenen Tuch ab und vermeiden den Kontakt mit spitzen, scharfen und scheuernden Gegenständen.

Vermeiden Sie permanente UV-Strahlung auf den Badmöbeln. Diese kann zu Farbveränderungen führen. Chemikalien (Entkalker / Nagellackentferner / Haartönungsmittel / Parfüms) entfernen Sie bitte sofort von Ihren Badmöbeln.

12. BODENBELÄGE

Um Kratzer oder Beschädigungen des Bodens zu vermeiden, versehen Sie Stühle, Tische, Bürostühle, Aktenwägen oder Rollcontainer mit Filzgleitern.

Schützen Sie Ihren Bodenbelag an stark beanspruchten Stellen durch entsprechende Schutzmatzen.

Vermeiden Sie Sand und Schmutz, da beides wie Schleifpapier wirkt und auf Dauer den Boden beschädigen kann. Staub, Flusen und lose Teile entfernen Sie am besten mit dem Besen oder dem Staubsauger.

Laminat

Punktuelle Verschmutzungen können mit einem feuchten Lappen entfernt werden.

Wischen Sie Ihr Laminat nur nebelfeucht und verzichten dabei auf die Verwendung von Scheuermittel, Bohnerwachsen, den Einsatz von Heißdampfreinigern oder Polituren, da diese die Optik trüben könnten. Achten Sie darauf, dass beim Wischen keine Wasserpfützen entstehen.

Schwer lösbar Verunreinigungen wie z. B. Teer, Öl, Schmiere, Schuhcreme oder Lacke entfernen Sie mit einem Tuch, das mit Lösungsmittel wie z. B. Aceton, Nagellackentferner oder Reinigungsbenzin getränkt ist. Setzen Sie die Mittel nur im betroffenen Bereich vorsichtig ein und achten dabei auf die jeweiligen Sicherheitsvorschriften.

Für die Pflege Ihres Laminats, zum Retuschieren leichter Kratzer oder zum Reparieren von stärkeren Kratzern und Beschädigungen verwenden Sie am besten die dafür bestimmten Produkte aus dem Parador-Sortiment.

Vinylböden

Punktuelle Verschmutzungen können mit einem feuchten Lappen entfernt werden. Zur Reinigung können Sie Grundreiniger, Neutral oder Intensivreiniger verwenden. Verzichten Sie auf alkalische, lösemittel- oder glycerinhaltige Reiniger.

Hartnäckige Verunreinigungen (Lacke / Teer / Öl / Schmiere / Tinte etc.) können nebelfeucht mit PU-Reiniger gewischt werden. Beachten Sie dabei die jeweiligen Gebrauchshinweise. Vermeiden Sie Wasserpfützen beim Wischen Ihres Bodens.

Bestimmte Hautdesinfektionsmittel bzw. Mittel zur Wundbehandlung können Flecken auf dem Boden hinterlassen, die sich nicht mehr entfernen lassen. Zur Vorbeugung könnte eine vollflächige Versiegelung des Vinylbodens durchgeführt werden.

Zur Entfernung kleinerer Kratzer geben Sie mit einem Tuch etwas PU-Reiniger auf die zu behandelnde Fläche und reiben Sie diese nach einiger Zeit trocken. Dieser Vorgang kann auch mehrfach wiederholt werden. Zum Abschluss wischen Sie mit einem feuchten Lappen nach.



Parkett

Bevor Sie Ihr Parkett nebelfeucht wischen, sorgen Sie durch Staubsaugen dafür, dass die Oberfläche frei von Schmutz und Ablagerungen ist, die zu Kratzern führen könnten.

Wischen Sie Ihren Boden mit lauwarmem Wasser, in dem Sie den Kährs Cleaner aufgelöst haben. Achten Sie darauf, dass kein Spritzwasser auf dem Boden zurückbleibt und dass sich keine Wasserpfützen bilden.

Buche und Ahornböden reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit.

Entfernen Sie Flecken so schnell wie möglich mit verdünntem Kährs Cleaner und verzichten dabei auf ammoniakhaltige Reinigungsflüssigkeiten. Seien Sie vorsichtig beim Einsatz von Fleckenmitteln, da zu große Mengen oder zu starkes Reiben zu Beschädigungen der Oberfläche führen können.

Bei geölten Böden empfiehlt es sich, den gereinigten Bereich mit Kährs Satin Oil zu behandeln. Sollten nach dem Entfernen des Flecks Farbunterschiede bestehen bleiben, kann ein farbiges Kährs TouchupÖl verwendet werden.

Bei geölten Böden ist direkt nach der Verlegung und danach einmal jährlich ein Nachölen des Bodens erforderlich. Geölte und auch lackierte Böden können aufgefrischt werden, wenn der Boden nur noch schwer zu reinigen ist, die Oberfläche zerkratzt oder stumpf ist.

Für geölte Böden verwenden Sie am besten Kährs SatinOil und für lackierte Böden Kährs Lacquer-Refresher. Beachten Sie dabei die Verarbeitungshinweise auf den Verpackungen. Weitere Tipps und Pflegehinweise beispielsweise zur Entfernung von hartnäckigen Flecken oder zur Beseitigung von Dellen und Kratzern finden Sie auf www.kaehrs.de in der Rubrik "Verlegung und Pflege".



13. INNENTÜREN

Kunststoffbeschichtet (CPL)

Reinigen Sie leicht verschmutzte Oberflächen mit einem weichen feuchten Tuch.

Für stärkere Verunreinigungen kann eine warme Seifenlauge oder ein handelsübliches Reinigungsmittel verwendet werden, es dürfen aber keine schleifenden oder stark alkalischen Bestandteile enthalten sein.

Echtholz

Reinigen Sie die Oberfläche von massiven Echtholztüren oder von echtholzfurnierten Zimmertüren mit einem leicht angefeuchteten Fensterleder. Alltägliche Verunreinigungen (z. B. Fingerabdrücke oder Wasserspritzer) können damit entfernt werden.

Bei hartnäckigen Verschmutzungen können Sie ein mildes Geschirrspülmittel verwenden.

Bitte verzichten Sie auf den Gebrauch von Mikrofasertüchern, da die feinen Fasern der Tücher die Oberfläche der Türen verletzen könnten.

Verwenden Sie weder lösemittelhaltige, scheuernde noch ätzende Reinigungsmittel.

Verzichten Sie auch auf den Einsatz von Möbelpolituren. Diese können die Oberfläche und die Struktur des Holzes beschädigen.

Reinigen Sie Ihren Fußboden nass, achten Sie darauf, dass die am Boden aufstehenden Rahmenenden der Türzarge und das Türblatt nicht mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Herablaufendes Wasser kann über die Tür oder die Zargenunterkante unter die Lackoberfläche wandern und in die Furnierschicht eindringen. Dadurch kann es zu Aufquellungen oder Farbveränderungen kommen.



Glas

Verzichten Sie bei der Reinigung der Gläser auf scheuernde, kratzende Materialien und übliche Haushaltsreiniger. Reinigungsmittel mit Essig oder Zitrone können zu Beschädigungen der Oberflächenveredelung führen.

Der Großteil aller Verschmutzungen lässt sich meist mit heißem, klarem Wasser und einem Mikrofasertuch entfernen.

Hartnäckige Verunreinigungen (beispielsweise Farb-, Teerspritzer oder Kleberückstände) lassen sich entweder

mit Spiritus oder Industriealkohol lösen. Reinigen Sie anschließend mehrfach mit klarem Wasser nach. Testen Sie vor der Reinigung an einer unauffälligen Stelle die Verträglichkeit.

Achten Sie darauf, dass beim Putzen der Glaseinsätze kein Wasser hinter die Halteleisten läuft und üben Sie keinen Druck auf die Scheiben aus.

14. BEFESTIGUNG AN WAND / DECKE / FASSADE

Nachfolgend zeigen wir Ihnen Vorschläge, wie bzw. mit welchem Dübel Sie Gegenstände in Ihrem Wolf Haus aufhängen können. Bitte beachten Sie, dass wir dabei nicht alle Möglichkeiten und Arten der Befestigung behandeln können.

Sind Sie bei besonders schweren Objekten oder bei Gegenständen, die beim Herabfallen eine Gefahr für Menschen darstellen könnten, unsicher, so lassen Sie die Montage lieber von einem Fachmann durchführen.

Für die folgenden Empfehlungen gilt die Faustregel, dass an den Decken pro 8 kg bzw. an den Wänden pro 10 kg Gewicht ein Dübel zu verwenden ist. Zwischen den einzelnen Dübeln ist ein Mindestabstand von 10 cm einzuhalten. Zudem gelten diese Angaben für direkt an der Wand hängende Objekte, nicht aber für weit auskragende oder ausklappende Belastungen. Außerdem gehen wir dabei von haushaltsüblichen Gegenständen und einer herkömmlichen Benutzung aus.

Außenwand (Innenseite)

Für Befestigungen von schweren Gegenständen, beispielsweise Küchenschränken, an der Innenseite der Außenwand können Sie die Fischerdübel Ux oder Sx, mit einer maximalen Länge bis zu 60 mm verwenden.

Zum Aufhängen kleinerer Gegenstände, z. B. Bilder, Fotorahmen, Wanddekoration, können Sie handelsübliche Nägel verwenden.

Dach / Innenwände

Zur Befestigung von Gegenständen an den Innenwänden können Sie den Dübel HM 5x65 S verwenden.

Decke / Dachschräge

Zur Befestigung von Gegenständen (z.B. Lampen) an der Decke können Sie den Fischerdübel Gipskarton GK mit einer Tragkraft von 8 kg je Dübel bei einer 12,5mm Gipsplatte verwenden.

Wenn Sie Lasten an der Dachschräge oder in der Dämmdecke Ihres Wolf Hauses befestigen, achten Sie bitte darauf, nicht die dort eingebaute Dampfbremse zu beschädigen.

Fassade

Zur Befestigung von Lasten an der Fassade können Sie das Abstandsmontagesystem Thermax 10/60 von Fischer verwenden. Für leichte Lasten Leuchten und Bewegungsmelder ist die Größe 8/60 geeignet.

Bei größeren Lasten wie Vordächer oder Markisen, sollte je nach Last ein größerer Thermaxdübel verwendet werden.

Achten Sie dabei immer darauf, dass keine Schäden bzw. undichte Stellen an der Fassade entstehen, durch die Wasser in die Konstruktion eindringen könnte. Dichten Sie Bohrlöcher am besten mit einem MS-Polymer-Dichtstoff, beispielsweise StoSeal F 505 ab.



15. PRAKTISCHES BEFESTIGUNG AN DER WOLF-WAND

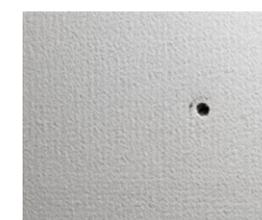
KONSTRUKTION	FISCHER DÜBEL	FAUSTREGEL GEWICHT
Außenwand (Außen)	Thermax 10/60 	EIN DÜBEL PRO 10 KG GEWICHT
Außenwand (Innen)	Ux oder 5x max. 60 mm lang 	
Decke / Dach / Innenwände	HM5x65 S 	

Die Angaben sind Empfehlungen für haushaltsübliche Gegenstände und für ihre herkömmliche Nutzung. Gerne stellen wir Ihnen auch die Konstruktionsbezeichnung mit exakten Angaben der in der Wand verbauten Riegel zur Verfügung.

FÜR DIE MONTAGE DES THERMAX 10/60-DÜBELS BEACHTEN SIE BITTE FOLGENDE SCHRITTE:



Benötigtes Material



Vorgebohrtes Loch in der Fassade



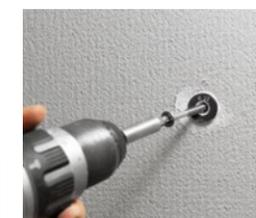
Einsetzen des Dübels Thermax 10/60 in das Bohrloch



Abdichten des Dübelkopfes im Bohrloch mit StoSeal F 505



Bohrloch mit ausreichend Dichtstoff



Fertig verschraubter Gegenstand



16. RICHTIGES LÜFTEN IM WOHNRAUM

Wichtige Voraussetzung für ein gesundes und behagliches Raumklima ist die ausreichende Versorgung mit Atemluft und die Schaffung einer behaglichen Raumtemperatur.

Legen Sie, insbesondere wenn Ihr Haus keine Lüftungsanlage besitzt, erhöhtes Augenmerk auf das Lüften Ihres Hauses. Pro Tag können in einem Vier-Personen-Haushalt 10 - 20 Liter Wasser anfallen, die von der Raumluft aufgenommen werden. Diese Feuchtigkeit kann nur durch konsequentes und wirkungsvolles Lüften ins Freie geführt werden.

Wird zu wenig gelüftet, kann sich an kalten Oberflächen des Hauses Tauwasser bilden, es kann zu Schimmelbildung z.B. in Bädern kommen und die Beplankung der Wände kann durchfeuchtet werden.

Diese Schäden sind keineswegs auf einen zu geringen Wärmeschutz der Außenwände zurückzuführen, da auch eine Wand mit optimalem Wärmeschutz auskühlt, falls von innen keine Wärme zugeführt wird.

Achten Sie in wenig beheizten Räumen darauf, dass immer ein paar Zentimeter Abstand zwischen der Außenwand und großen Möbelstücken wie z. B. einem Schrank bestehen bleiben. Ist dies aus praktischer Sicht nicht möglich, achten Sie darauf, dass die Möbelstücke entweder über einen offenen Sockel oder Lüftungssiebe verfügen.

Lüften Sie Ihr Haus durch 5-10minütiges Stoßlüften mehrmals am Tag. Die Fenster sind dabei vollständig geöffnet und am besten zieht die Luft durch mehrere Räume.

Räume, in denen mehr Feuchtigkeit entsteht wie z. B. Küche, Bad, Hauswirtschaftsraum oder Räume, die relativ gering beheizt werden (beispielsweise Schlafzimmer) müssen häufiger gelüftet werden.

Generell gilt die Empfehlung: **Stoßlüften statt Fenster kippen!!**

Wasserdampfabgabe

Menschen	leichte Aktivität	30 – 60 g/Stunde
	mittelschwere Arbeit	120 – 200 g/Stunde
	schwere Arbeit	200 – 300 g/Stunde
Bad	Wannenbad	ca. 700 g/Stunde
	Duschen	ca. 2600 g/Stunde
Küche	Koch- und Arbeitsvorgänge im Tagesmittel	ca. 700 g/Stunde 100 g/Stunde
	Topfpflanzen	Farn
mittelgroßer Gummibaum		10 – 20 g/Stunde
Wasserpflanzen		6 – 8 g/Stunde
freie Wasseroberfläche		ca. 40g (m ² h)
Jungbäume (2-3 m)		2 – 4 g/Stunde
Wäschetrocknen (4,5 kg-Trommel)	geschleudert	50 – 200 g/Stunde
	tropfnass	100 – 500 g/Stunde

Quelle: Hauser





Was passiert beim Lüften?

Beim Lüften macht man sich die spezielle Eigenschaft der Luft zunutze, dass warme Luft mehr Wasserdampf aufnehmen kann als kalte Luft. Daher wird beim Lüften warme, feuchte Luft gegen kalte, trockene Luft ausgetauscht. Insbesondere im Winter bei niedrigen Außentemperaturen reicht daher schon kurzes Lüften aus, um die Raumluftfeuchte nachhaltig zu senken. In der nachfolgenden Tabelle sind die jahreszeitlich schwankenden Lüftungszeiten in Abhängigkeit von der Fensterstellung aufgeführt:

Lüftungsdauer in Minuten pro Stunde

MONAT	FENSTER HALB OFFEN	FENSTER GANZ OFFEN	QUER-LÜFTUNG
Januar	3	2	1
Februar	3	2	1
März	4	3	1
April	6	4	1
Mai	16	10	3
Oktober	15	9	3
November	5	3	1
Dezember	4	2	1

Aus den in der Tabelle angegebenen Zeiten für die verschiedenen Lüftungsarten wird deutlich, dass die Fenster immer ganz geöffnet werden sollten und – wann immer möglich – eine Querlüftung ratsam ist, um in möglichst kurzer Zeit eine ausreichende Frischluftzufuhr zu gewährleisten.

Was passiert, wenn man nicht lüftet?

Wenn man nicht richtig lüftet, bilden sich Feuchtflecken in den Raumecken, zum Teil mit Schimmelpilzbildung an den Wänden.



Tauwasser

Die Oberflächen der Außenbauteile sind im Winter kälter als die Raumluft. Wie groß der Temperaturunterschied ist, hängt von dem Temperaturunterschied zwischen der Raum- und Außenluft, vom Wärmeschutz des Bauteils und schließlich von der Luftbewegung in unmittelbarer Nähe der Außenbauteile ab. Stellt man Möbel (Schränke, Betten usw.) unmittelbar an Außenwände, verringert sich die Luftbewegung hinter diesen Möbeln. Es entsteht eine mehr oder weniger stehende Luftschicht. Dadurch wird die Oberflächentemperatur des Bauteils abgesenkt und die Tauwassergefahr steigt. Tauwasser tritt da aus, wo der Temperaturunterschied zwischen Raumluft und Bauteiloberfläche so groß ist, dass es zu einer Sättigung der Raumluft kommt.

Sonderfall Schlafzimmer

Häufig wird das Schlafzimmer während des Tages nicht beheizt, sodass dieser Raum über die Außenwand und die Fenster auskühlt; gleichzeitig bleibt in der Regel die Schlafzimmertür tagsüber geöffnet. Dadurch dringt ständig warme Luft in das Schlafzimmer und kühlt dort ab; es kann sich Tauwasser bilden. Die kalten Wände des unbeheizten Schlafzimmers können die niederschlagende Wasserdampfmenge nicht so schnell abgeben, sodass es hier mit der Zeit zu Feuchtflecken und Schimmelpilzbildung kommt.

Folglich sollte bei Räumen, bei denen die Lufttemperatur abgesenkt wird, die Tür geschlossen bleiben und die Wärmezufuhr über Heizkörper erfolgen.

Sonderfall Bad

Es muss darauf geachtet werden, dass das Bad richtig gelüftet wird; der Wasserdampf vom Baden oder Duschen muss durch die Fenster nach außen geführt werden. Vom Lüften mittels geöffneter Innentüren wird dringend abgeraten.

Sonderfall Keller

Bei Neubauten darf das Problem der noch in den Baustoffen enthaltenen Feuchtigkeit aus der Bauzeit nicht vernachlässigt werden. Auch wenn bei Fertighäusern vorwiegend trockene Baustoffe verwendet werden, sollte die Baufeuchte aus Nassestrichen (Zement oder Anhydritestriche), Stahlbeton-Kellerdecken oder Sohlplatten sowie in Massivbauweise erstellten Kellern unbedingt Beachtung finden. Auch wenn diese Bauteile oberflächlich trocken erscheinen, geben sie noch über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren nicht unerhebliche Feuchtigkeitsmengen an die Raumluft ab. Diese Neubaufeuchte muss zusätzlich zu der ansonsten anfallenden Feuchtigkeit durch regelmäßiges Lüften beseitigt werden.

17. CHECKLISTE

FÜR WARTUNGS-, INSPEKTIONS- UND PRÜFMASSNAHMEN

Die nachfolgende Tabelle soll dem Nutzer Hinweise zu erforderlichen Wartungsintervallen bei üblicherweise verwendeten Baustoffen und Bauteilen geben. Sie kann als Leitfaden für eine ordnungsgemäße Kontrolle dienen. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, eventuell sind nicht alle beispielhaft aufgeführten Einrichtungen und Bauteile im jeweiligen Haus vorhanden. Grundsätzlich sind von den in der Tabelle angegebenen Wartungsintervallen abweichende Herstellerangaben zu beachten.

Die Inspektion aller aufgeführter Punkte kann von den Bauherren selbst durchgeführt werden. Für die Ausführung von Renovierungsarbeiten ist es in der Regel empfehlenswert, eine Fachfirma zu beauftragen.

BAUTEIL / MASSNAHME	WARTUNGS- UND INSPEKTIONSINTERVALLE	BEMERKUNG
Abscheideanlagen (Öl, Benzin, Fett)	Intervall lt. Hersteller-Betriebsanleitung	durch Fachfirma entsorgen lassen
Außenanlagen Gehwege, Zufahrten, Treppen Pflasterflächen	1 Jahr - im Frühjahr 1 Jahr - im Frühjahr	auf mechanische Beschädigungen prüfen, ggf. Schäden beseitigen Auswaschungen nachsandern
Beschläge/Schlösser Abflussschlitze bewegliche Teile an Fenstern und Türen Profilzylinder Türbänder bei klemmenden Türen Wetterschutzschiene	1 Jahr -" -" -" -"	frei machen fetten mit Graphit gangbar halten (mit Strohalm einblasen), nicht ölen oder fetten, Öl verklebt den empfindlichen Sperrmechanismus nachstellen reinigen
Blitzschutzanlage		<i>Empfehlung: Überwachungsvertrag abschließen</i>
Bodeneinläufe (Gullys)	1 Jahr - vor dem Winter, nach starken Regenfällen	öffnen, gegebenenfalls reinigen, spülen
Dach Dachanschlüsse Dachfläche Dachkonstruktionen und Dachholz	1 Jahr - zusätzlich nach jedem schweren Wetter, Hagel, Sturm; bei Bedarf -" -"	überprüfen Sichtkontrolle auf Befall durch Insekten oder Pilze untersuchen

beschädigte Dachpfannen	-"	erneuern
Schornsteinkopf und Anschlüsse	-"	überprüfen
Elektroanlage Dacheinlauf / Rinnenheizung besondere Anlagen, Alarm, Signalschalter + Steckdosen	laufend vor und während der Frostperiode bzw. nach Betriebsanleitung -"	<i>Empfehlung: Eingriffe nur durch Fachfirma</i> Funktionsprüfung auf festen Sitz prüfen
Entwässerungen	1 Jahr - vor dem Winter	Kontrollschächte auf dem Grundstück öffnen, reinigen, spülen
Fassade Außenputz elastische Verfugung Fugenmörtel Sichtmauerwerk / Verblendung Zu- und Abluftschlitze	4 – 6 Jahre 2 Jahre -" 1 Jahr - im Frühjahr 2 Jahre	Anstrich systemgerecht erneuern und eventuell Haarrisse schließen (www.sto.at) überprüfen und nach Bedarf erneuern nach Bedarf ausbessern Sichtkontrolle überprüfen, evtl. reinigen (nicht durch Anschüttungen verdecken)
Garage Abdeckung und Anschlüsse Abdichtung Bekiesung Flachdach Torführung und Gleitteile Zylinderschloss	8 – 10 Jahre 1 Jahr -" -" -" 2 Jahre	prüfen erneuern prüfen, Bewuchs und Laub durch Fachfirma entfernen auf Dichtheit prüfen reinigen und schmieren durch Fachfirma Graphit einblasen – nicht ölen oder fetten
Hebeanlage Motorfunktion Pumpenfunktion Schwimmerschalterfunktion bei offenen Anlagen	1 Monat -" -" -"	prüfen prüfen prüfen Pumpensumpf reinigen

Wartung in EFH	1 Jahr	durch Fachfirma warten lassen
Heizung		<i>Empfehlung: Wartungsvertrag abschließen</i>
Heizung allgemein	bei Störungen	die Heizungsanlage durch Knopfdruck ent-stören; Unterlagen einsehen, gegebenenfalls Wartungsfirma verständigen.
bei Gasanlagen	regelmäßig	auf Gasgeruch achten
bei Pelletheizung	1 Jahr	Wartungs- und Reinigungsarbeiten durch Fach-firma gemäß vorgegebenem Wartungszyklus
	2 Wochen	Aschefach kontrollieren und leeren
Wasserstand	¼ Jahr	kontrollieren / nachfüllen
Heizkörper	bei Bedarf	bei Leistungsabfall entlüften
Heizkörperlamellen und Konvek-toren	2 Jahre	reinigen
Verschraubung bei Kunststofftanks	3 Jahre	nachziehen
öldichter Anstrich	“-	kontrollieren
Kachelöfen-Züge	1 Jahr	fegen (Fachfirma / Schornsteinfeger)
Schamottvermauerung	“-	überprüfen (Fachfirma / Schornsteinfeger)
Holzfenster		
Anschlüsse am Baukörper	1 Jahr	kontrollieren
Anstrich außen	2 Jahre bzw. nach Bewitterung	ergänzen oder in systemgerechter Ausführung erneuern
Anstrich innen	5 Jahre	erneuern
Befestigungsschrauben von Griffen	1 Jahr beziehungsweise nach Bedarf	nachziehen
Beschläge	2 Jahre	Kontrolle und fetten
Dichtungen	1 Jahr	Kontrolle bei Bedarf durch Fachfirma
elastische Fugen	2 Jahre	bei Bedarf durch Fachfirma erneuern
Glasversiegelung	1 Jahr	Kontrolle
Rahmenkonstruktion	2 Jahre	überprüfen
Versiegelung außen	“-	bei Bedarf durch Fachfirma erneuern
Holzanbauteile, außenanliegend		
Untersicht, Stützen und Anbauten, Fassade, sichtbare Pfetten	1 Jahr	Mit systemgerechten, diffusionsoffenen Anstri-chen pflegen und erneuern.
Kellerlichtschächte	1 Jahr - vor dem Winter	Laub und Schmutz entfernen

Regenrinne		
Regenrinne	1 Jahr - vor dem Winter	reinigen
Rinneisen und Schneefanggitter	1 Jahr - nach dem Winter	prüfen
Lötnähte / Muffen und Dichtheit	2 Jahre - nach dem Winter	prüfen
Rückstauklappen	½ Jahr - vor dem Winter	reinigen und prüfen
Sanitärinstallation		
Anoden	2 Jahre	je nach Betriebsanleitung durch Fachfirma über-prüfen beziehungsweise auswechseln
Brauseköpfe	½ Jahr	mit Essig und Bürste reinigen
Durchlauferhitzer u. Warmwasserspeicher	1 Jahr	auf Verkalkung überprüfen
Geruchsverschlüsse	2 Jahre	nach Bedarf reinigen – keine Chemie verwenden
Perlatoren	1 Jahr	je nach Wasserqualität reinigen, eventuell erneuern
Toto-Wasch WC	regelmäßig	nach Betriebsanleitung reinigen und warten
wenig benutzte Abläufe	¼ Jahr	mit Wasser füllen
Schornstein Kondensat		
Hebeanlage	regelmäßig	durch Beobachtung eines Schaltspiels auf Be-triebsfähigkeit und Dichtheit prüfen
	jährlich	nach Betriebsanleitung durch Fachfirma warten
Schale	regelmäßig	Wasserauffanggefäß überprüfen und ggf. leeren
Verfugungen		
alle Fugen	1 Jahr	kontrollieren
Boden- und Wandfugen	“-	bei Bedarf durch Fachfirma erneuern
Sockelleistenverfugungen	“-	nach Setzen des Fußbodens (schwimmender Estrich) prüfen und bei Bedarf durch Fachfirma erneuern
Wannen- und Duschwannenfugen/ Eckfugen	5 Jahre	bei Bedarf durch Fachfirma erneuern
Wasserfilter	6 Monate - beziehungsweise nach Betriebsanleitung	reinigen und erneuern
Wasserleitung, kalt und warm		
alle Absperrventile und Wasserhähne	1 Jahr	einmal schließen und wieder öffnen, auf Dicht-heit kontrollieren
Zäune, Gitter, Tore		
	1 Jahr	auf mechanische Beschädigungen prüfen und gegebenenfalls Schutzanstrich nachbessern
	2 – 3 Jahre	Schutzanstrich erneuern



WOLF SYSTEM GMBH

Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
Tel. +49 9932 37-0 | www.wolfhaus.de